

■ ZOLLIKOFEN: Virtuelles Jugendparlament

Eine praktische Einführung in die Funktionsweise der Politik

Während des zwölften «Virtuellen Jugendparlaments» beschäftigten sich die Jugendlichen aus Zollikofen nicht nur theoretisch mit der schweizerischen Politik

Bereits zum zwölften Mal führte die Gemeinde Zollikofen das «Virtuelle Jugendparlament» (VIJUPA) durch: Vom 1. bis zum 7. November beschäftigten sich Jugendliche von der 7. Klasse bis zum 18. Altersjahr während einer ganzen Woche mit politischen Fragen und lernten das schweizerische System des Politisierens kennen. Sie diskutierten über konkrete Projekte, über die sie auch abstimmen durften, und hatten die Gelegenheit, gewisse Geschäfte – je nach Abstimmungsergebnis – als Jugend-Postulat an den Gemeinderat weiterzureichen.



Matthias Aebischer und Nadja Pieren.



Am schweizerischen Politik-System interessiert: Aufmerksame Jugendliche folgen der Debatte.

Bilder: Andrea Flückiger

Kontakt mit Nationalräten

Einen besonderen Höhepunkt stellte der Besuch der beiden Nationalräte Nadja Pieren (SVP) und Matthias Aebischer (SP) dar, die im Rahmen eines Forums während einer guten Stunde die Fragen der Klasse 9d beantworteten. Die Schüler/innen hatten zusammen mit Klassenlehrer Martin Roth Fragen zum Thema Einwanderung sowie zur «Eco-pop»-Initiative und zu allgemeineren Themen vorbereitet, die sie nun den prominenten Gästen stellten. Interessant war, wie Nadja Pieren und Matthias Aebischer – die ja in Sachen

Personenfreizügigkeit nicht gleicher Meinung sind – den Schüler/innen gleich live vorlebten, wie Politik in der Schweiz im Idealfall funktioniert: Nämlich so, dass jeder seine Meinung mit differenzierten Argumenten begründet, sich verschiedene Positionen in Einzelfragen durchaus decken können – und die Parlamentarier (anders als in gewissen Fernsehshows) gewillt sind, Lösungen zu finden, die für möglichst viele gangbar sind. Aus diesem Grund zeigten sie sich auch durchaus immer wieder kompromissbereit.

Diskussionen sind wichtig

Spannend waren daher auch die Antworten auf die Frage, wie Nadja Pieren und Matthias Aebischer mit politischen Niederlagen umgehen. Beide meinten übereinstimmend, dass die Schweiz über ein sehr gutes und ausgeklügeltes politisches System verfüge, in dem nicht wegen eines einzigen Entscheidungs wegen sei eine Abstimmungsniederlage höchstens kurzfristig ärgerlich oder enttäuschend: «Auf jeden Fall hat das entsprechende Thema die Öffentlichkeit zu Diskussionen angeregt – und das ist wichtig, auch wenn nicht in unserem Sinn entschieden wurde», erklärten beide übereinstimmend.

Stimmbeteiligung 51%

Im Übrigen wurde während der Virtuellen Sessionswoche rege über die drei

Projekte «Pausenplatz Sek I erneuern», «Dorfplatz» und «Allgemeine Verbesserung des ÖVs», die Vergabe von 3000 Franken an die vom Schülerrat zur finanziellen Unterstützung vorgeschlagenen Projekte auf lokaler, schweizerischer und internationaler Ebene, den Anerkennungspreis für Freiwilligenarbeit und die Mitwirkungsprojekte «Pausenkiosk», «Jugendkino» und «Oberstufenparty» diskutiert. An den Abstimmungen beteiligten sich schliesslich 243 Jugendliche, das heisst über 51% der Stimmberechtigten – ein gutes Resultat. Die Diskussionen und Ergebnisse können übrigens unter www.jupa-zollikofen.ch aufgerufen werden.

Zudem ist zum «Virtuellen Jugendparlament 2014» unter www.zollikofen.ch ein Fotoalbum aufgeschaltet.

Andrea Flückiger

